

GEMEINDEBRIEF

der Evangelischen Kirchengemeinde Oberaspach
und der Gesamtkirchengemeinde Großaltdorf-Lorenzenzimmern

Ausgabe Pfingsten 2014



Liebe Gemeindeglieder,

wo geht es denn hier zum Hotel, zum Strand, zur Sehenswürdigkeit? Der Urlaub hätte so entspannt sein können. Wäre ich doch nur zu Hause geblieben. Aber nun stehe ich an einer stark befahrenen Straße in einer fremden Stadt. Die Karte aus dem Reiseführer in der Hand. Dumm nur, dass sie zu ungenau ist. Das Internet ist teuer und gibt auch nur weitere Rätsel auf.

Einen Einheimischen fragen, eine die sich auskennt, das wär's jetzt. Aber auf welcher Sprache. Sprechen die Menschen hier Deutsch? Wohl eher nicht. Und Englisch?

Vielleicht kennen Sie solche Urlaubserlebnisse, oder gehören Sie zu denjenigen, die vor dem Urlaub einen VHS-Kurs besuchen und dann mit viel Freude und Stolz in Italien eine Pizza auf Italienisch bestellen? Endlich kann man die mühsam gepaukten Vokabeln anwenden.

Beim Pfingstereignis ging das mit den Sprachen einfacher.

Im römischen Reich zur Zeit Jesu wurden unterschiedliche Sprachen gesprochen. Das Reich war riesig. Genau genommen ein Vielvölkerstaat rund um das Mittelmeer und halb Europa. Kontakte bestanden weit über die Grenzen hinaus. Die wichtigste Sprache war das Koine-Griechisch. Aber Jesu Anhänger und Anhängerinnen sprachen hauptsächlich Aramäisch. Es stellte sich die Frage: Wie kann die gute Botschaft zu den vielen Menschen kommen? Menschen, die weder Aramäisch noch Koine sprechen. Menschen mit denen man schwer in Kontakt kommt, weil die gemeinsame Sprache und andere Gemeinsamkeiten fehlen.

An Pfingsten sind Jesu Anhänger und Anhängerinnen beisammen. In der Apostelgeschichte 2 lesen wir, dass ein Brausen geschieht. In diesem Moment kommt der Heilige Geist auf die Versammelten. Das Kirchenfenster in Großaltdorf zeigt dieses Ereignis. Das Fenster ist vorne auf dem Gemeindebrief abgebildet. Wie Feuer kommt der Heilige Geist auf die Jünger und Jüngerinnen. Die Versammelten beginnen in unterschiedlichen Sprachen zu reden. Draußen läuft eine große Menge zusammen. Unterschiedliche Nationalitäten sind vertreten und sie stellen fest, dass die Jünger und Jüngerinnen tatsächlich ihre verschiedenen Sprachen sprechen.

Mir zeigt dieses Ereignis, dass wir Menschen verschieden sind. Wir sprechen unterschiedliche Sprachen, wir haben unterschiedliche Interessen und lassen uns durch unterschiedliche Formen des Glaubens

ansprechen. Gott weiß um diese Verschiedenheit. Gott beseitigt sie nicht, sondern er schenkt seinen Anhängern und Anhängerinnen die Fähigkeit auf die vielen unterschiedlichen Menschen zuzugehen. Er schenkt uns offene Ohren und offene Augen. Er macht uns sprachfähig über Sprachgrenzen und auch über Milieugrenzen hinaus. Gott schenkt offene Herzen für einander. Gott geht es um eine Einheit in Verschiedenheit. An Pfingsten sorgt Gott dafür, dass sich der Glaube an den einen Gott, Gottes Liebe zu uns Menschen und die Hoffnung auf die Auferstehung aller Toten verbreiten kann. Gott überwindet Grenzen zwischen uns Menschen.

Mein Urlaubserlebnis nahm ein gutes Ende. Ich stehe eine Weile an der Kreuzung, die Karte in der Hand. Plötzlich bleibt ein älterer Mann stehen. Er sieht, dass ich Hilfe brauche. Auf Englisch fragt er, wo ich hin will. Schnell merkt er, dass ich aus Deutschland komme. Er kann Deutsch. Freundlich erklärt er mir den Weg.

Für die kommende Pfingst-, Sommer- und Urlaubszeit wünsche ich Ihnen alles Gute und eine gesegnete Zeit.

Ihre Vikarin Friederike Heinzmann

Das Foto auf der Titelseite hat Simeon Weis aufgenommen.

©simeon-fotografiert 2014

DANK an Kirchengemeinderäte

Am 26. Januar 2014 wurden unsere ausscheidenden Kirchengemeinderäte verabschiedet. Pfarrer Albrecht erinnerte an die gute und bewegte gemeinsame Zeit im Kirchengemeinderat. Er betonte, wie dankbar er für die engagierte Mitarbeit aller Kirchengemeinderäte war. Dazu zählte unter anderem auch der ehrenamtliche Mesnerdienst, Übernahme der Schriftlesung in den Gottesdiensten und die Vorbereitung und Durchführung von Gemeindefesten. Im Gremium wurde in dieser Zeit manches Neue auf den Weg gebracht.

Die unterschiedlichen Sichtweisen im Kirchengemeinderat waren dabei sehr wichtig. Es wurde diskutiert, manchmal gestritten und vermittelt. Es wurden gute Kompromisse gesucht und gefunden und alle waren mit dem Herz dabei.

Pfarrer Albrecht betonte, die Kirchengemeinderäte haben die Kirchengemeinde so mitgeleitet, dass viele einen Platz in der Kirchengemeinde finden können.

Text und Fotos: Ursula Rürger



Die ausscheidenden Kirchengemeinderäte Oberaspach bei der Verabschiedung am 26. Januar 2014. Als Dank überreichte ihnen Pfr. Albrecht ein Buch.

V. l. nach rechts: Gisela Laukenmann, (36 Jahre.), Friedrich Lang (18 Jahre), Kerstin Kettemann (6 Jahre), Rainer Kettemann (10 Jahre) konnte an der Verabschiedung nicht teilnehmen.



Ebenfalls am Sonntag, den 26. Januar wurde der neugewählte Kirchengemeinderat im Gottesdienst verpflichtet.

Von links: Ursula Rürger, Kirchenpflegerin; Martina Löhner, Alexander Bürkert, Albrecht Holl (1. Vorsitzender); Rudolf Schweitzer, Thomas Hildenbrandt, Elisabeth Giek-Schulz, Pfr. Albrecht, Annette Jourdan-Gräter und Brigitte Walther.

Neuer Kirchengemeinderat Großaltdorf-Lorenzenzimmern:



- 1. Vorsitzende des Gesamt-KGR: Dr. Christina Lederer-Förster
- 2. Vorsitzender des Gesamt-KGR: Pfarrer Dr. Johannes Albrecht
- 1. Vorsitzender des KGR Großaltdorf: Michael Frey
- 1. Vorsitzende des KGR Lorenzenzimmern: Christiane Messerschmidt
- Kirchenpfleger: Roland Rößler

Doris Beyer, GA: Stellvertretung für die Kirchenpflege

Ute Hessenthaler, LZ

Heike Hofer, GA: Beauftragte für Diakonie

Andrea Kober, LZ: Ersatzbeauftragte für die Bezirkssynode

Angelika de Lenardis, GA: Beauftragte für Jugendarbeit

Günter Messerschmidt, LZ: Beauftragter für die Bezirkssynode

Rolf Rößler, GA: Beauftragter für das Bauernwerk

Franziska Schierle, GA

Hans-Gerhard Hammer (zugewählt): Beauftragter für die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK). Beauftragter für die Bezirkssynode (Ersatzbeauftragter: Michael Frey)

Wir wünschen unserem Kirchengemeinderat eine konstruktive und achtsame Zusammenarbeit zum Wohle unserer Gesamtkirchengemeinde und unserer kooperierenden Nachbarkirchengemeinde Oberaspach.

An dieser Stelle danken wir dem alten Kirchengemeinderat ganz herzlich für die engagierte Arbeit der vergangenen Jahre und verabschieden Marlene Guckisch, Siruta Beer, Manfred Preiß, Wolfgang Neber sowie Susanne Leipold und Veronika Stegmeier und freuen uns, dass sie sich weiterhin mit ihren Gaben in unserer Kirchengemeinde einbringen wollen.

Text und Foto: Christina Lederer-Förster

Konfirmation in Oberaspach am 6. April 2014



Hinterer Reihe von links nach rechts: Pfr. Dr. Johannes Albrecht, Vikarin Friederike Heinzmann, Sascha Gräfenstein, Tim Wassermann, Kevin Köhler, Yannic Baumann, Jonas Bauer, Michael Eslikizi, Nick Difflipp,
Vordere Reihe: Theresa Ehrmann, Inga Schmidt, Melina Schierle, Ann-Kathrin Schwarz, Laura-Marie Abel, Annelie Späth, Katharina Draxler, Anna-Lena Leisser.

Foto: Nora Naundorf

Ein Foto von der Konfirmation in Großaltdorf-Lorenzenzimmern lag bei Redaktionsschluss leider nicht vor.

Weltgebetstag 2014: „Wasserströme in der Wüste“.

In Zeiten politischer und gesellschaftlicher Umbrüche kam der Weltgebetstag 2014 aus Ägypten. Mitten im „Arabischen Frühling“ verfassten die Frauen des ägyptischen Weltgebetstagskomitees ihren Gottesdienst. Ihre Bitten und Visionen sind hochaktuell: Alle Menschen in Ägypten, christlich und muslimisch, sollten erleben, dass sich Frieden und Gerechtigkeit Bahn brechen, wie Wasserströme in der Wüste! (*Jesaja 41, 18ff.*)

In rund 170 Ländern weltweit feierten Menschen am Freitag, den 7. März 2014, den Gottesdienst von Christinnen aus Ägypten. Wir wurden in die schweren Krisen Ägyptens und der damit verbundenen Hoffnung für Ägyptens Frauen mit hineingenommen. Seit dem Sturz seines damaligen Präsidenten Mubarak vor rund drei Jahren kommt Ägypten nicht zur Ruhe. In dieser politischen und gesellschaftlichen Umbruchszeit stand das Land am Nil im Mittelpunkt des Weltgebetstags 2014.

Wasser ist das Thema des Gottesdienstes – sowohl symbolisch als auch ganz real. Zum einen ist es eine gefährdete Ressource in Ägypten, einem der wasserärmsten Länder der Erde. Zum anderen dienen Wasserströme als Hoffnungssymbol für Ägyptens Christinnen und Christen, die unter Einschüchterungen und Gewalt radikaler islamistischer Kräfte leiden.

Dass Christen und Muslime, Arme und Reiche, Frauen und Männer 2011 und 2013 gemeinsam für Freiheit und soziale Gerechtigkeit protestierten, gab vielen Menschen Hoffnung.

In unserer Gemeinde konnte erstmals der Weltgebetstag zusammen mit den evangelischen und katholischen Frauen aus Großaltdorf im Gemeindehaus Eckartshausen gefeiert werden. Beim gemütlichen Beisammensein im Anschluss an den Gottesdienst mit ägyptischen Brot-aufstrichen und Pitta-Brot konnten sich die Frauen in Gesprächen auch gleich kennenlernen.



Text und Fotos: Ursula Rüger.

2. gemeinsamer Seniorenkreis Oberaspach und Großaltdorf Vorstellung der Basler Mission - Sammlung der Halbbatzenkollekte

Neben dem gemeinsamen Weltgebetstagsgottesdienst der Frauen konnten wir auch im Seniorenkreis die Senioren aus Großaltdorf in unserer Gemeinde begrüßen.

Wir haben uns gefreut, dass so viele Senioren sich auf den Weg nach Eckartshausen gemacht haben. Eingeladen hatten wir Pfr. Johannes Stahl, Referent für Gemeinde- und Partnerschaftsarbeit der Basler Mission, um den Senioren die Arbeit der Mission näherzubringen.



Pfr. Johannes Stahl, bekleidet in einem Hemd aus Kamerun, stellt Gegenstände aus dem Leben im Alltag einer Frau in Kamerun vor.

Die *Basler Mission* (BM) heißt offiziell Evangelische Missionsgesellschaft in Basel. Sie wurde 1815 gegründet und eröffnete ein Jahr später das Missionsseminar, wo die ersten Seminaristen aufgenommen wurden, die ab 1820 als Missionare dann tätig waren. Zuerst wollte man am Basler Seminar Missionare ausbilden, die dann für andere Missionsorganisationen in Übersee arbeiten sollten. Schon bald wurde aber in Basel über ein eigenes Missionswerk nachgedacht. Uns war es wichtig, in diesem Zuge auch die Sammlungen der sogenannten Basler Halbbatzenkollekte, die bis heute in der Gemeinde Oberaspach durchgeführt wird, den Senioren bekannt zu machen. So berichtete Pfr. Stahl über die Gründung der Halbbatzenkollekte. Sie ist entstanden, da in der Mitte des 19. Jahrhunderts die Basler Mission durch das rasante

Anwachsen der Missionsarbeit in einen finanziellen Engpass geriet. Die Unterstützung durch wohlhabende Privatpersonen stieß an ihre Grenzen und man suchte nach neuen Möglichkeiten, in allen Gesellschaftsschichten als Missionswerk bekannter zu werden und Spenden zu sammeln. Im Jahr 1855 gründete der Basler Ratsherr Karl Sarasin daraufhin die Halbbatzenkollekte.

Mit dieser Kollekte unterstützt die Basler Mission zahlreiche Projekte auf der ganzen Welt. So hatte Pfr. Stahl auch die Gelegenheit wahrgenommen und unter vielen Projekten ein Projekt aus Kamerun vorgestellt. Anhand von mitgebrachten Utensilien konnten sich die Senioren ein Bild vom Leben der Menschen in Kamerun machen. Die Basler Mission ist schon voll in den Vorbereitungen für ihr 200jähriges Jubiläumsumfest im kommenden Jahr.

Text und Foto: U. Rüger

3+8 Vorkonfirmandenunterricht



*Die Vorkonfirmanden mit den Tischeltern
in Großaltdorf*

Im Januar und Februar hatten unsere diesjährigen Vorkonfirmanden der Kirchengemeinden Oberaspach und Großaltdorf gemeinsam mit den Tischmüttern an vier verschiedenen Samstagen die Gelegenheit, sich in den jeweiligen Gemeinden mit Taufe und Abendmahl zu beschäftigen. Dabei wurde viel gesungen,

Geschichten erzählt und themennah gebastelt. Dabei durften die Kinder sich eine Taufkerze selbst gestalten und Ihren Taufspruch vortragen.

Ebenso erstellten sie ein kleines Tauferinnerungsheft mit vielen Einzelheiten von der Geburt bis hin zur Taufe, schön gestaltet mit Bildern und der Bedeutung des eigenen Namens.

Der Höhepunkt war am 19.01.2014 der Tauferinnerungsgottesdienst in Großaltdorf.

An dem Unterricht zum Thema Abendmahl wurde der Glockenturm der Kilianskirche besichtigt, wo jedes der Kinder eine Glocke zum Klingen bringen durfte. Es wurde gestaunt und gelacht über die Lautstärke und die tollen Klänge der alten Glocken.

Anschließend wurde die Geschichte von der Einsetzung des Abendmahls erzählt. Beim abschließenden Pizzabacken in der Pfarrbackstube ließen sich alle die Vorzüge eines gemeinsamen Mahls schmecken.

Das Brot für das Abendmahl wurde gleich mitgebacken.

Das Abendmahl feierten dann alle Kinder zusammen mit der Gemeinde am 23.02.2014 in Oberaspach.



Abendmahlsgottesdienst in Oberaspach

Es waren für alle beteiligten Kinder und Tischmütter wundervolle, spannende und harmonische Tage.

Besonderen Dank an alle mitwirkenden Tischmütter für Ihren Einsatz, die diese Tage in diesem Rahmen erst möglich gemacht haben. Danke auch an Pfarrer Albrecht für die bereitgestellten Materialien und die lebendig gestalteten Gottesdienste.

*Text: Christina Böttcher
Fotos: Bettina Rothenberger*

Mit dabei waren:

Aus Großaltdorf und Lorenzenzimmern: Moritz Binder, Janne Mika Dörr, David Gehring, Phil Hofmann, Iain Kupfer, Lena Berroth, Emi Lene Kästner, Nele Messerschmidt, Patrick Bayha, Joanna Immel, alle aus Großaltdorf; Ronja Heppel, Lorenzenzimmern

Aus Oberaspach und Eckartshausen: Lukas Abel, Ilshofen; Mauritz Allinger, Oberaspach; Leandra Böttcher, Eckartshausen; Ruben Eberhardt, Unteraspach; Elena Mann, Oberaspach; Lilly Ockert, Oberaspach, Laura Rothenberger, Eckartshausen; Nina Unzeitig, Eckartshausen und Timo Weiß, Oberaspach

Diakonische Jahresgaben



Woche der Diakonie: 29. Juni bis 6. Juli 2014

Im Mittelpunkt steht die Hilfe für Kinder, Jugendliche und Familien

Die diesjährige Woche der Diakonie steht unter dem Motto „Diakonie, in der Nächsten Nähe – Ich glaube an die Stärken der Schwächsten“. Sie stellt die Unterstützung für Kinder, Jugendliche und Familien in den Mittelpunkt.

Kinder leiden besonders darunter, wenn es in ihrer Familie große Sorgen gibt. Wenn Krankheit, Streit, Arbeitslosigkeit oder Geldprobleme die Eltern und das Familienleben belasten. Die Diakonie lässt solche Familien in ihrer schwierigen Situation nicht allein, sondern steht ihnen bei, indem sie ihre Stärken entdeckt und fördert. Sie bietet Beratung an, kommt mit Fachkräften in die Familie, hilft bei der Erziehung oder auch mal finanziell, wenn Geld fehlt für das Allernötigste. Wenn es sein muss, findet ein Kind auch eine Zeitlang Geborgenheit und Sicherheit in einem Kinder- und Jugendheim. Und die diakonische Hilfe ist überall vor Ort – „in der Nächsten Nähe“. Denn Diakonische Beratungsstellen als erste Anlaufstelle gibt es in jedem Kirchenbezirk.

Die landesweite Eröffnung der Woche der Diakonie feiert die Diakonie in Baden-Württemberg mit einem Bühnenprogramm und Markt der Diakonie am 28. Juni in Pforzheim auf dem Marktplatz. Einen Gottesdienst zum Tag der Diakonie am 6. Juli feiern die Oberkirchenräte Dieter Kaufmann und Urs Keller in der Pauluskirche in Mühlacker.

Die württembergische Diakonie ist in vielen Bereichen engagiert – täglich erreicht sie rund 275.000 Menschen, sei es in Angeboten für Menschen mit Behinderungen, Altenpflegeheimen, Kindertagesstätten, Kinder- und Jugendheimen, Schulen, Krankenhäusern, Beratungsstellen, in Hilfen für Arme – um nur einige Beispiele zu nennen.

Mit dem beigefügten Überweisungsträger können Sie Ihre Spende an die ev. Kirchenpflege Großaltdorf, bzw. Oberaspach überweisen. Die Spenden werden dann von der Kirchenpflege an die „Diakonie“ weitergeleitet.

Herzlichen Dank im Namen der „Diakonie“ für Ihre Spende.

Berichte aus Oberaspach & Eckartshausen

Freiwilliger Gemeindebeitrag

Im November vergangenen Jahres haben wir wieder die Spendenbitte für den „freiwilligen Gemeindebeitrag“ zugestellt. Ganz herzlich bedanken wir uns bei all denen, die uns im vergangenen Jahr unterstützt haben. Der „**freiwillige Gemeindebeitrag**“ hilft uns ganz wesentlich, verschiedene Vorhaben in unserer Kirchengemeinde zu verwirklichen. Neben der Unterstützung in der Kinder- und Konfirmandenarbeit konnten wir auch schon Spenden für die dringend notwendige Energiemaßnahme im Gemeindehaus sammeln. Durch Ihre Spenden konnte nun auch die Finanzierung der Glockensanierng in Oberaspach abgeschlossen werden. Wir möchten Ihnen Rechenschaft geben, wie das Geld vom „**freiwilligen Gemeindebeitrag**“ **2014** verwendet wurde.

Projekt 1 Glockensanierung Oberaspach:

Einnahmen:

Gemeindebeitrag 2014

2.570,00 €

Gemeindebeitrag 2014

2.500,00 € ohne Projektangabe

Ausgaben:

Glockensanierung

27.361,92 €

Gesamtkosten

Projekt 2 Energiemaßnahme Gemeindehaus Eckartshausen

Einnahmen:

Gemeindebeitrag 2014

1.220,00 €

Ausgaben:

Rücklage Gemeindehaus

1.220,00 €

Projekt 3 Jugendarbeit

Einnahmen:

Gemeindebeitrag 2014

880,00 €

Ausgaben:

Finanzierung Mehrausgaben

Kinderkirche und Konfirmandenarbeit

880,00 €

Eine Glockensanierung kann nicht mit fremden Mitteln bezuschusst werden, d. h. die Kirchengemeinde muss die geplante Maßnahme aus eigenen Mitteln und Spenden finanzieren. Seit dem Jahr 2009 haben wir hierfür Opfer und Spenden gesammelt, in Gottesdiensten, Gemeindefesten, durch sonstige Einzelspenden und natürlich durch Ihren „freiwilligen Gemeindebeitrag“. Nun konnte im vergangenen Jahr die Sanierung in Angriff genommen und auch finanziell abgeschlossen werden.

Ursula Rüger, Kirchenpflegerin

Sanierung Gemeindehaus Eckartshausen

Die Sanierung des Gemeindehauses in Eckartshausen steht an.

In diesem Jahr wird das Gemeindehaus in Eckartshausen 40 Jahre alt. Immer wieder werde ich darauf angesprochen, dass unser Gemeindehaus optisch und von der Funktion her sehr gelungen ist.

Am 19. Oktober wollen wir im Rahmen eines Gottesdienstes an die Einweihung vor 40 Jahren erinnern und auch über die anstehenden Sanierungsmaßnahmen informieren.

Unser Gemeindehaus ist insgesamt in einem guten Zustand, doch stehen nun nach 40 Jahren etliche Erneuerungsmaßnahmen an, insbesondere im Blick auf die Fenster. Der Kirchengemeinderat hat sich vom Architekten des Oberkirchenrat beraten lassen und in seiner Sitzung am 27.03.2014 beschlossen, folgende Maßnahmen im Zuge der Sanierung ausführen zu lassen:

- Erneuerung der Fenster-Fassade und Oberlichtband im Gemeindesaal, dabei soll der untere Bereich hinter der Heizung mit gedämmten Brüstungselementen ausgestattet werden.
- Erneuerung der Heizkörperbefestigungen
- Erneuerung des Bodenbelags im Gemeindesaal
- Erneuerung der Fenster und der Fluchttüre im Untergeschoss

Die Kosten hat der Oberkirchenrat auf ca. 75.000,00 € geschätzt.

Dafür bekommen wir Zuschüsse von der Landeskirche und dem Kirchenbezirk Schwäbisch Hall.

Aufgrund ihrer Spenden in den letzten Jahren sind bereits mehr als die Hälfte der benötigten Eigenmittel vorhanden. Dafür danken wir allen Spenderinnen und Spendern sehr herzlich!

Pfr. Johannes Albrecht

Goldene Konfirmation

Am 16. März feierten 18 Jubelkonfirmanden mit Pfarrer Albrecht in unserer Kilianskirche das Fest ihrer Goldenen Konfirmation. Zwei Konfirmandenjahrgänge haben sich zu diesem Fest aus nah und fern zusammengefunden. Am 17. März 1963 und am 15. März 1964, fast auf den Tag genau vor 50 und 51 Jahren wurden damals 27 Mädchen und Jungen durch Pfarrer Burkhardt konfirmiert. Leider konnten aus verschiedenen Gründen nicht alle Jubelkonfirmanden der Einladung zu diesem Fest folgen.

Ein herzlicher Dank an Ilona Messerschmidt und Inge Jäger, die das Fest für alle ermöglicht und bestens organisiert haben. Ein Dank auch an Frau Scharpf für die CDs mit den Bildern.

Text: U. Rüger; Foto: W. Scharpf



Folgende Goldene Konfirmanden konnten zum Fest anwesend sein:

Hintere Reihe: Edmund Reis, Karl Krasser, Helmut Kern, Lore Rössler, geb. Allinger; Walter Gagstatter.; *Mittlere Reihe:* Pfarrer Albrecht, Marianne Dinkel geb. Kern; Anneliese Ulmer, geb. Kupfer; Inge Jäger geb. Dollmayer; als Gast die Witwe von Pfr. Burkhardt, Frau Burkhardt; *Vordere Reihe:* Marianne Utz geb. Friedrich, Elfriede Scharpf geb. Mack, Ilona Messerschmidt geb. Uhlig, Irmengard Gebhard, geb. Wagner; Elfriede Bißwanger geb. Renke; Ingrid Neukamm geb. Kaufmann; Karl Umbach, Armin Uhlig. *Auf dem Foto fehlt Otto Umbach.*

Gemeinsamer Ostermorgen „GO“

– Der Stein ist weg –

Mit den Frauen unterwegs zum Grab. Unter diesem Motto stand der diesjährige „GO“. Ostersonntag, 7.17 Uhr, Eckartshausen wird von den Bläsern geweckt.

Eine Gruppe von Bläsern aus Oberaspach hat sich im Schulhof versammelt und stimmt die Teilnehmer auf das Osterwunder mit drei Stücken ein.

Dann geht es los.

Drei Frauen treffen sich am Ostermorgen ganz früh, sie machen sich zum Grab auf, um Jesus zu salben. Doch da ist der große **Stein** vor dem Grab, wie sollen sie diesen wegschieben, um ins Grab zu gelangen? Unterwegs berichten die Frauen von ihren „**Steinen**“ (Last, Sünde), die sie mit sich herumtragen bzw. herumgetragen haben.

Da ist Maria von Magdala, die von 7 Dämonen besessen war, bis sie Jesus kennengelernt und er sie davon geheilt und ihr den Stein vom Herzen genommen hat. Jetzt ist sie frei.

Und da ist Salome, die Frau des Zebedäus, die von der Ehebrecherin berichtet. Wie die Schriftgelehrten und Pharisäer die Ehebrecherin vor Jesus brachten und die Steinigung forderten, doch Jesus antwortete: „Wer von Euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein“ und wie Jesus ihr die Sünde vergab.



Und zuletzt am Kreuz Maria, die Mutter Jesu, die den Schmerz fast nicht ertragen kann, wie ihr Sohn ans Kreuz genagelt wurde. Dieser schwere Stein erdrückte sie fast und sie konnte es nicht fassen. Ihr Sohn schuldlos schuldig ans Kreuz genagelt. Mit diesem Lied „Schuldlos schuldig“ wird uns der Karfreitag noch einmal vor Augen geführt.

Endlich am Grab angekommen, war Maria von Magdala ganz überrascht, der schwere Stein am Grab ist weggeschoben, Jesus ist nicht mehr im Grab. Wurde sein Leichnam gestohlen oder weggebracht? Diese Fragen stellten sich die Frauen und auch, wer den Stein weggeschoben hat. Vielleicht die Wachen, doch auch diese waren nicht mehr hier. Maria und Salome machen sich auf den Weg nach Hause, um es den Jüngern zu erzählen, doch Maria von Magdala will noch am Grab bleiben, um Jesus zu suchen. Plötzlich begegnet ihr ein Mann. Ist das vielleicht der Gärtner? Nein, es ist Jesus, wie er es voraus gesagt hatte: „Ich bin auferstanden“. So wurde ein Loblied angestimmt „Das Grab ist leer, er ist auferstanden“. Doch nun schnell zurück nach Hause und den Jüngern davon erzählen. Auf dem Rückweg ging es vorbei am See. Dort gab es die Möglichkeit, seine eigenen „Steine“ (Lasten) sinnbildlich ins äußerste Meer zu werfen. Denn Jesus ging für unsere Sünde ans Kreuz. „Vergiss nicht zu danken dem ewigen Herrn er hat dir viel Gutes getan“, so sangen wir zum Abschluss.

Nach diesem aufregenden Marsch ging es dann ins Gemeindehaus zurück, wo ein leckeres Frühstück auf die Teilnehmer wartete.

Text und Foto: Kerstin Kettemann

Frauenkreisausflüge

Besuch bei Pfr. i. R. Dietrich Bleher

Eine Delegation des Frauenkreises besuchte unseren Pfarrer im Ruhestand Dietrich Bleher und seine Frau Erika, in Waldenburg.

Herzlichst wurden wir vom Ehepaar Bleher am Stadtrand von Waldenburg empfangen, wo die Stadtführung rund um Waldenburg begann.

Am Eingang zum Schloss hat Pfr.



Rundgang um Waldenburg an der Westseite des Schlosses

Bleher uns über die Geschichte des Schlosses, der Fürsten von Waldenburg, sowie vor allem über die Stadtgeschichte berichtet, u. a. auch über das am tiefsten einschneidende Ereignis der Geschichte Waldenburgs im Jahr 1945. Durch die am 25. März beginnenden Kriegshandlungen wurde beinahe das ganze Städtchen zerstört. Tage lang sah man über die ganze hohenlohische Ebene hinweg das brennende Waldenburg am Himmel stehen. Sofort begann man dann mit dem Wiederaufbau; Schwerpunkte bildeten hier das Schloss mit der katholischen Kirche und das Städtchen, dabei sollte das Stadtbild in mittelalterlicher Form erhalten bleiben.



Ausklang im Ponyhof Goldbach

Nach dem Rundgang um die Stadt erfreuten wir uns noch an der Kirchengeschichte der ev. Stadtkirche St. Ägidien, bevor wir im Hause Bleher zu Kaffee und Kuchen eingeladen wurden. Der wunderschöne große Garten, eine Leidenschaft von Blehers – auch im Ruhestand – durfte natürlich noch besichtigt werden. Im Fußmarsch ging es dann 2 km ins Tal zum Ponyhof Goldbach, wo wir uns

noch mit einem Vesper stärken konnten.

Fazit: Der schöne Luftkurort Waldenburg, umgeben von einem herrlichen Rundweg, einer fantastischen Aussicht auf das Hohenloher Land und bei gutem Wetter bis zum Odenwald, sowie einem imposanten Schloss ist eine Reise wert. Nochmals ein herzliches Dankeschön an das Ehepaar Bleher für diesen schönen Nachmittag und den leckeren Kuchen.

Text und Fotos: Ursula Rüger

Gemeindeausflug

Unser Gemeindeausflug in diesem Jahr führt uns am Samstag, 5. Juli 2014 zur Landesgartenschau nach Schwäbisch Gmünd.

Zwischen „Himmelsgarten“ und „Erdenreich“



Die Landesgartenschau 2014 in Schwäbisch Gmünd erstreckt sich von der historischen Stauferstadt über ein angrenzendes Waldgebiet hinauf zum knapp 130 Meter höher gelegenen Landschaftspark. Diese Ergänzung der beiden Gartenschaubereiche ist aufgeteilt in „Himmelsgarten“ und „Erdenreich“. Beide Geländeteile sind kostenlos mit Shuttle-Bussen, die viertelstündlich fahren, zu erreichen. Das Gebiet auf der reizvollen Hochfläche Landschaftspark Wetzgau beschreibt den „Himmelsgarten“ der Landesgartenschau. Zahlreiche Ausstellungen der Landwirtschaft, Forstwirtschaft, die Heilpflanzengärten von Weleda, ein Blumenstrudel, der Aussichtsturm Himmelsstürmer, Ausstellungsgärten und vieles mehr sind dort zu bestaunen. Auch das Seminar Schönblick mit seiner Blumenpracht kann dort mit dem Shuttle-Bus besucht werden. Dem Himmelsgarten angeschlossen ist der große Erlebniswald Taubental als „Himmelsleiter“. Im „Erdenreich“ ist die blühende Innenstadt mit verschiedenen Schaugärten mit eingeschlossen, u. a. auch das Rokokoschlösschen, der Barockgarten, Blumenhalle und vieles mehr. Auf zwei verschiedenen Routen verkehren im „Erdenreich“ kleine Elektrozüge.

Für alle Altersstufen eignet sich dieser Ausflug, auch für die, die nicht mehr ganz gut zu Fuß sind. Auf dem gesamten Gartenschaugelände sowie auch in der Innenstadt besteht die Möglichkeit zu einem Mittagessen, Imbiss oder Kaffee mit Kuchen. Kosten für Eintritt und Bus: ca. 28,00 €. Mit dem Busunternehmen Jäger, Ilshofen möchten wir ab 09.30 Uhr in Eckartshausen starten und werden ca. um 21.00 Uhr wieder zurück sein.

Die genauen Abfahrtszeiten in den einzelnen Teilorten entnehmen Sie bitte den Bekanntmachungen kurz vor dem Ausflugstermin. Anmeldungen bis Dienstag, 01. Juli 2014, bei Ursula Rüger, Tel. 8550.

Ursula Rüger



Verleihung der Johannes-Brenz-Medaille an Gisela Laukenmann

Am 18. Mai 2014, Sonntag Kantate, wurde Gisela Laukenmann für ihr langjähriges Engagement in der Kirchengemeinde Oberaspach die Johannes-Brenz-Medaille verliehen.

Seit 1992 wird die Brenz-Medaille vom württembergischen Landesbischof in Silber und Bronze verliehen z. B. für dreißig Jahre Mitarbeit im Kirchengemeinderat. Gisela Laukenmann wurde die Brenz-Medaille in Bronze verliehen.

Zu ihrem Engagement zählen die 36 Jahre, in denen sie als

leidenschaftlich engagierte Kirchengemeinderätin die Gemeinde mitleitete.

Über die Jahre arbeitete sie mit vier verschiedenen Pfarrern, unterschiedlichen Mitgliedern des Kirchengemeinderats und vielen Ehrenamtlichen der Gemeinde zusammen.

Vor der Wende wurde die Partnerschaft mit der Gemeinde in Schwerstedt (Thüringen) begründet. Besuche der Partnergemeinden wurden von Gisela Laukenmann organisiert und die Schwerstedter Gemeinde unterstützt. Die Partnerschaft liegt ihr bis heute am Herzen.

In ihre Amtszeit fiel die 777 Jahrfeier der Kilianskirche und die Renovierung der Kilianskirche. Zu deren Finanzierung fand bis 2012 die Adventskranzaktion statt, die Gisela Laukenmann organisierte.

Auch für die Integration von deutschstämmigen Aussiedlern aus Osteuropa engagierte sie sich sehr.

Im Dezember 2013 endete Gisela Laukenmanns aktive Zeit als Kirchengemeinderätin. Trotzdem ist sie aus vielen Kreisen, Aktionen und Veranstaltungen der Gemeinde nicht wegzudenken. Die erst vor weni-

gen Jahren von ihr angeregte ökumenische Sternsingeraktion ist ihr ein Anliegen. Im Frauenkreis, beim Seniorennachmittag und bei der Seniorengymnastik ist sie seit vielen Jahren aktiv. Weiterhin übernimmt sie ehrenamtlich Mesnerdienste und denkt an vielen Stellen mit.

Besonders wichtig ist ihr auch die klassische Kirchenmusik. Aus diesem Grund durfte die Kirchenmusik bei der Verleihung nicht fehlen. Die Brenz-Medaille wurde deshalb am Sonntag Kantate (lateinisch: „Singet!“) von Pfarrer Dr. Johannes Albrecht überreicht. So war Gisela Laukenmann in diesem Gottesdienst auch im Kirchenchor beteiligt.



Für ihr außerordentliches Engagement danken wir Gisela Laukenmann von Herzen und hoffen auf weitere aktive Jahre.

Text: Friederike Heinzmann; Fotos: W. u. U. Rüger



Die Johannes-Brenz-Medaille

Entworfen hat die Medaille der Baden-Badener Medailleur Viktor Huster. Auf der Vorderseite ist ein Kreuz zu sehen, außerdem ein Portrait des württembergischen Reformators Johannes Brenz (1499-1570), daneben eine Andeutung des Brenz'schen Katechismus. Die Rück-

seite der Medaille zeigt Säulen, die für die Prälaturen Württembergs stehen. Als die Medaille entworfen wurde, waren es noch fünf Prälaturen: Stuttgart, Ulm, Heilbronn, Reutlingen und Ludwigsburg. Letztere ist inzwischen in den angrenzenden Prälaturen aufgegangen.

Auf den Säulen sind der Chor der Stuttgarter Stiftskirche, der Schmerzensmann am Hauptportal des Ulmer Münsters, die Wendeltreppe der Heilbronner Kilianskirche, eine Figur des Taufsteins der Reutlinger Marienkirche und eine Vase von der Fassade der Ludwigsburger Stadtkirche zu sehen.

Quelle: www.elk-wue.de

Termine

Samstag, 28. Juni 2014	Chorkonzert Gesangverein Oberaspach in der Kilianskirche
Samstag, 28. Juni 2014 Sonntag, 29. Juni 2014	Landesmissionsfest in Blaufelden: Feste, Gottesdienste, Workshops, Gäste aus aller Welt, Ausstellung der Missionswerke, Jungschar und Kinderkirchentag mit Bischof Wolfgang Huber, Volker Kauder MdB, Näheres: www.landesmissionsfest.de
Samstag, 05. Juli 2014	Gemeindeausflug Landesgartenschau
Sonntag, 13. Juli 2014	Kooperations-Erntebitt-Gottesdienst in Gaugshausen
Freitag, 18. Juli 2014 - Sonntag, 20. Juli 2014	Konfi-Camp-Wochenende
Freitag, 25. Juli 2014	Chorkonzert Chorwerk Oberaspach in der Kilianskirche
Sonntag, 27. Juli 2014	Vorstellung der neuen Konfirmanden in Oberaspach
Sonntag, 19. Oktober 2014	10.00 Uhr Gedenkgottesdienst im Gemein- dehaus Eckartshausen anlässlich deren Ein- weihung vor 40 Jahren

Impressum:

Herausgeber: Evang. Kirchengemeinde Oberaspach, Kilianstr. 4, 74532 Ilshofen
Evang. Gesamtkirchengemeinde Großaltdorf/Lorenzenzimmern, August-
Halm-Str. 2, 74541 Vellberg

Redaktion: Ursula Rüger, Doris Beyer, Christina Lederer-Förster, Johannes
Albrecht, Friederike Albrecht-Dürr, Katrin Hügelmaier

Gestaltung und Layout: Katrin Hügelmaier

Kontakt: Gemeindebrief-Oberaspach@web.de

Berichte aus Großaltdorf & Lorenzenzimmern



Wechsel im Pfarramt Großaltdorf:

Seit 1. April hat Doris Beyer das Pfarramtssekretariat übernommen. Wir freuen uns, dass wir so rasch eine Nachfolgerin für Regina Baum gefunden haben. Wir danken an dieser Stelle Regina Baum sehr herzlich für ihr Engagement in den vergangenen Monaten und wünschen Doris Beyer einen guten Einstieg in ihre neue Aufgabe.

Christina Lederer-Förster

Krippenspielprojekt der Kinderkirche Großaltdorf

Weihnachten ist schon etwas länger vorbei und es geht in großen Schritten auf Ostern zu. Trotzdem wollen wir mit diesem Bericht noch einmal Rückblick auf das Krippenspielprojekt der Kinderkirche Großaltdorf halten.

Das Krippenspiel ist für alle Kinderkirchkinder und für uns Mitarbeiter ein Highlight. Aber in den vergangenen Jahren war es immer etwas schwierig alle Rollen zu besetzen. So beschlossen wir Mitarbeiter mit dem Krippenspiel ein Experiment zu wagen.

Ab Anfang Oktober gaben wir in der Vellberger Stimme bekannt, dass wir für das Krippenspiel Schauspieler suchen. Unsere Kinderkirchkinder



der und auch wir Mitarbeiter waren sehr auf den ersten Sonntag im November gespannt. An diesem Sonntag war der offizielle Startschuss. Damit wir für alle Fälle gerüstet waren, haben wir uns verschieden große Krippenspiele ausgesucht. Doch wir hatten unseren Favoriten.

Am Startsonntag waren dann fast 30 Kinder da und wir konnten alle Rollen unseres Wunschrippenspiels „Himmlische SMS“ besetzen. Wir ergänzten sogar noch zwei Engel und zwei Hirten. Ab dem folgenden Sonntag stiegen wir in die Proben ein. Zuerst gab es ein paar Leseproben und dann fingen wir an die einzelnen Szenen zu spielen. Am Anfang war es noch ein bisschen chaotisch, weil wir zuerst ausprobieren mussten, wer woher und wohin soll.

Manchmal war es auch sehr anstrengend, weil die Konzentration irgendwann nachlässt und nicht alle Schauspieler immer gefordert waren und eine Ablenkung brauchten. Aber mit jeder Probe wurden die Regie und die Schauspieler sicherer und so füllte sich das Stück immer mehr mit Leben. Manche Idee ergab sich in den Proben und wurde gleich eingebaut.

Nicht nur wir „alten“ Mitarbeiter waren verantwortlich, nein auch unsere jungen Mitarbeiter gehörten dazu und brachten Ihre Ideen und Vorstellungen ein. Es war ein tolles Miteinander und wir haben viel Spaß zusammen gehabt. Super, dass Ihr voll dabei wart.

Spannend wurde es als wir unser Krippenspiel zum ersten Mal in der Kirche proben konnten. Mancher Laufweg und Szene wurde nochmals neu zusammengestellt und der eine oder andere musste sich an etwas Neues gewöhnen. Am Wochenende des 4. Advents war dann ein langes Probenwochenende angesetzt. Unsere fleißigen Techniker hatten da schon die „Bühne“ in den Altarraum gebaut und waren dabei um jede Szene ins richtige Licht zu setzen. Natürlich gab es dann auch die Mikros. Jetzt musste noch geübt werden, damit es keinen Kabelsalat mit den Mikros gab.

Dann endlich war der 24. Dezember da. Im Gottesdienst um 16.00 Uhr führten wir unser Krippenspiel „Himmlische SMS“ auf. Die Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt und alle warten gespannt aufs Krippenspiel. Die SMS von den Engeln sorgten im Krippenspiel für manche Verwirrung, aber alle machten sich auf die Suche. Für den Auftritt des Osterhasen, der seinen Wecker falsch gestellt hatte und für den Hinweis, dass wir hier in Großaltdorf und nicht in Bethlehem sind, gab es spontanen Applaus. Zum Schluss trafen sich sämtliche Mitspieler bei

Maria, Josef und Jesus im Stall. So konnten alle den langen Schlussapplaus genießen.

Wir alle, Kinder und Mitarbeiter freuen uns schon auf das nächste Krippenspielprojekt. Wir starten im Herbst 2014.

Text und Bilder: Sigrid Gräter

Maiwanderung

ICH BIN - lebendig erlebt

Am ersten Mai trafen sich viele Gemeindeglieder - ob alt, ob jung - zur gemeinsamen Maiwanderung in Großaltdorf. Verschiedene Stationen zu elf biblischen "Ich-bin-Worten" wurden bereits am Kirchplatz verteilt. Die Wanderung, die durch Lorenzenzimmern führte, wurde immer wieder bereichert durch bewegende Texte, symbolische Gegenstände, Lieder, Bibelverse, etc., die zum Nachdenken anregten und auch praktisch zum Handeln auffordern. So wurde z. B. das Brot (Johannes 6,35: "Ich bin das Brot des Lebens") gebrochen, an einer anderen Station Bibelverse geteilt. Für das Wort "Ich bin das Licht der Welt" hat jeder eine Wunderkerze bekommen, mit der das Licht weitergegeben wurde.



Gegen Mittag gab es noch die Möglichkeit im Gemeindehaus und auf dem Theophil-Auer-Platz bei Grillgut und Getränken fröhlich beisammen zu sein. Ein gelungener Start in den Monat Mai!

Franzi Schierle

Jungscharktionen

Jungscharkinder verkaufen Ostereier

Es hat inzwischen schon Tradition, dass die Jungscharkinder am Palmsonntag selbst gefärbte Ostereier zum Verkauf anbieten! In diesem Jahr haben die Kinder mit großer Begeisterung 300 Eier mit Farben versehen und ruck zuck waren alle verkauft. So konnte an unsere Missionare eine Summe von 155 Euro überwiesen werden. Vielen Dank für Euren Einsatz!!



Jungscharkinder bearbeiten 4 Wochen lang die Ostergeschichte ganz praktisch

Die Passionszeit haben die Jungscharkinder in diesem Jahr mal ganz anders erfahren. Durch rege Mithilfe aus der Bevölkerung war es möglich für jedes Kind eine Mandarinenkiste zu organisieren. Diese verwandelte sich dann innerhalb der 4 Wochen in einen Ostergarten. Dabei sind Impulse aus den biblischen Geschichten – Einzug in Jerusalem, Abendmahl, Verrat, Gefangennahme und Kreuzigung und Auferstehung – in die Gestaltung mit eingeflossen. Mit viel Phantasie und jeder Menge kreativer Ideen haben die Kinder ihre Gärten mit Naturmaterialien

wunderschön gestaltet. So konnte in den Ostergottesdiensten 30 individuelle Ostergärten von den zahlreichen Besuchern bestaunt werden. Dabei gab es viel zu entdecken und jede Menge Spielraum für Inspirationen für den eigenen Glauben.



*Text und Fotos:
Heidi Schierle*

Kindersingtage in Großaltdorf

Samstag, 1. März, viele Schulkinder in Baden-Württemberg sind voller Vorfreude: Eine ganze Woche Ferien! Endlich kann man tun, was man will. – Vor dem Großaltdorfer Gemeindehaus aber sammeln sich um 10 Uhr circa 40 Kinder mit ihren Eltern. Auf sie warten 4 Tage intensiven Einprobens eines nagelneuen Musicals, was mit nicht gerade wenig Arbeit verbunden sein wird. Doch die meisten Kinderaugen schauen gespannt. Kaum können sie es erwarten, bis sich die Tür endlich öffnen wird. Die Kinder stammen zumeist aus der näheren Umgebung von Großaltdorf. Den meisten von ihnen sind schon viele unvergessliche Augenblicke aus den vergangenen Jahren in Erinnerung, als man zum Beispiel den Furcht verbreitenden Riesen Goliath erlebte oder wie das Volk Israel damals aus der Gefangenschaft in Ägypten ausgezogen war. Immer wieder hatte unser großer Gott zur rechten Zeit geholfen.



Welche biblische Geschichte war wohl in diesem Jahr der Feder der überaus begabten ortseigenen Komponistin und Textdichterin Judith Rößler entsprungen? Jetzt öffnete sich die Tür. Die Kinder strömten ins Gemeindehaus, während die Eltern sich zurückzogen und ihre Kinder den zahlreichen Mitarbeitern anvertrauten, die die Kinder umsorgten, so dass es ihnen an nichts fehlte.

Dass bei den Kindersingtagen 2014 nicht nur überaus fleißig geprobt wurde, kann man bis heute feststellen; denn seit den Kindersingtagen liegt auf dem Kirchturmdach ein gelber Ball, der sicher nicht ganz ohne fremde Hilfe diese große Höhe erklommen hat.

Dann kam er, der Dienstagabend. Riesenspannung herrschte in der überfüllten Großaltdorfer Kirche. Nach einer Reihe von Bildern von Simeon Weis, die einen Einblick in die Kindersingtage gewährten, sahen und hörten die staunenden Kirchenbesucher die Geschichte von Lazarus, der seinen Angehörigen nach einer bösen Krankheit weggenommen wurde. Eingebettet in eine große Anzahl neu erlernter Lieder hörte man Jesus sagen: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater denn durch mich. Und dann sahen die vielen Menschen von unten im Kirchenraum und auf der Empore, wie Jesus dem schon verstorbenen Lazarus tatsächlich schon hier auf dieser Erde einen Weg zum Leben bahnte. Das Staunen und die ungeheuer große Freude an dem Gottessohn wurden so tief in die Herzen der Kinder hinein gelegt, dass sie hoffentlich in ihnen bleiben wird in allen Höhen und Tiefen ihres eigenen Lebens.

Text: Hans-Gerhard Hammer, Foto: Simeon Weis ©simeon-fotografiert 2014

Termine

- 29.06.2014 Gemeindefest
Beginn um 10.30 Uhr mit dem Gottesdienst
- 06.07.2014 10.00 Uhr Aussendungsgottesdienst
Fam. Vekic u. Carola Gräter und Infonachmittag
(siehe S. 29 und 30)

WortSchatz

Jeweils um 20 Uhr mit Reinhard Kannenberg im Gemeindehaus:

04.06 02.07 Ferien 01.10 05.11 03.12

Gebetsabend Großaltdorf

Jeweils um 20 Uhr mit Reinhard Kannenberg im Gemeindehaus

Gemeindefest am 29.06.2014 auf dem Kirchplatz

(bei schlechtem Wetter in der Turn- und Festhalle Großaltdorf)

10.30 Uhr Familiengottesdienst mit dem Gesangverein Großaltdorf

mit Pfr. Hans-Gerhard Hammer

Das Gottesdienstopfer erbitten wir für die geplante Kircheninnenrenovierung in Großaltdorf

Im Anschluss gibt es **Mittagessen**
(Krustenbraten oder Fleischkäse mit Kartoffelsalat)

und ein buntes **Nachmittagsprogramm**
u. a. mit alten Kinderspielen, uvm.

ab 14 Uhr singt der **Männergesangverein Lorenzenzimmern**
und es spielt der

Posaunenchor Großaltdorf

ab 14.30 Uhr gibt es **Kaffee und Kuchen**

Der Frauenkreis hat einen Verkaufsstand, ebenso kann man Produkte aus fairem Handel und Bücher erwerben.

Wir sind für **Kuchenspenden** sehr dankbar, sie können vor oder nach dem Gottesdienst im Gemeindehaus (Bücherei) abgegeben werden.

Darüber hinaus gibt es einen Bücherflohmarkt. Bücher können im Gemeindehaus und in der Kirche Großaltdorf abgegeben werden.

Bericht von Familie Vekic

Liebe Großaltdorfer Kirchengemeinde!

Seit Herbst 2010 leben und arbeiten wir in Nordkroatien bei Cakovec, nahe der slowenisch-ungarischen Grenze. Lilli geht in die 3. und Noah in die 1. Klasse der kroatischen Dorfschule am Ort.

Über den Aufbau der christlichen Medienarbeit:

Die christlichen Fernsehsendungen „Hof mit Himmel“ vom ERF 1 werden nun schon das 3. Jahr von mehreren kroatischen Regionalsendern 2-3 mal wöchentlich ausgestrahlt. Immer wieder kommen wir ins Gespräch mit interessierten Zuschauern, die uns über ein Kontakttelefon anrufen. Ein weiterer Zweig ist das Internetradio A+, das inzwischen bereit zum Ausstrahlen ist. Es wird von Ehrenamtlichen gestaltet. Durch diese Medien erreichen wir Menschen, die normalerweise keine Kirche betreten oder von der katholischen Kirche enttäuscht sind und trotzdem nach Sinn im Leben suchen. Jüngere Menschen melden sich über Facebook oder Internet, weil sie interessiert sind an Inhalten des christlichen Glaubens.

Dieses Jahr werden wir wieder in den Sommerferien der Kinder nach Deutschland kommen. Vom 17. Juni bis 16. Juli wohnen wir in Großaltdorf bei Familie Bayha und freuen uns auf ein Wiedersehen mit vielen von Euch.

Herzlichen Dank für alle Unterstützung durch Gaben und Gebete!

Ihre Ulrike und Tihomir mit Lilli und Noah

Herzliche Einladung zum

Gottesdienst mit Sendung am 6. Juli in der Kirche in Großaltdorf

**mit der Aussendung von unseren Missionaren
Ulrike und Tihomir Vekic und Carola Gräter.**

Anschließend laden wir zum gemeinsamen Grillen ein. (Grillgut und Salate bitte mitbringen)

Von 14 bis 15 Uhr werden Vekics und Carola Gräter mit Bildern von ihrer Arbeit berichten. Dazu gibt's Kaffee und Kuchen (um Kuchen-spenden wird gebeten).

Bericht von Carola Gräter

Jede Stadt hat schöne und nicht so schöne Seiten. Ich arbeite in der „nicht so schönen Seite“ von New York. Jeden Tag bietet unsere Organisation „Metro World Child“ eine Alternative zu der Gewalt, Drogen-/Alkoholabhängigkeit und Hoffnungslosigkeit, die „die nicht so schöne Seite“ von New York regiert.

Seit 10 Jahren arbeite und lebe ich hier in den Ghettos von New York. Polizeisirene, Verhaftungen, Schießereien, Drogenhandel, Gewaltverbrechen, Hunger und Gangs sind nun eine Alltäglichkeit in meinem Leben.

Wir von „Metro World Child“ sind auf christliche Kinderarbeit spezialisiert. Mit bunten und ansprechenden open-air Kindergottesdiensten erreichen wir 20.000 Kinder und ihre Familien jede Woche mit einer Botschaft, die Hoffnung gibt – in einer Welt wo alle Hoffnung fehlt.

Mit Hausbesuchen vertiefen wir die Beziehungen zu den Kindern und Eltern, die unsere Gottesdienste besuchen. So erhalten wir einen Einblick in die Lebensumstände und können mit Rat und Tat den Familien zu Seite sehen.

Jeden Tag darf ich erleben, wie Kinder in unseren Kindergottesdiensten einfach nur Kind sein dürfen. Eltern sehen uns als eine Art „Safe Haven“ (Sicherer Hafen) für ihre Kinder in der Mitte von Gewalt und Elend. Hier sind alle angenommen und geliebt, denn Gott liebt jeden Einzelnen von uns.

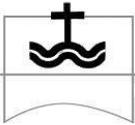
Wenn Ihr mehr über unsere Arbeit in New York und weltweit hören möchtet, seid Ihr herzlich zu einem Infonachmittag am 6. Juli im Gemeindehaus in Großaltdorf eingeladen.

Carola Gräter



Aus den Kirchenbüchern

Taufen



In Großaltdorf wurde getauft:

19.01.2014 Willy Rafael Hackel, Großaltdorf

In Lorenzenzimmern wurde getauft:

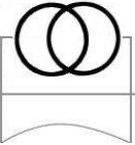
18.05.2014 Greta Marie Andorf, Lorenzenzimmern

In Oberaspach wurden getauft:

09.02.2014 David Friedrich Kilian Albrecht, Oberaspach

06.04.2014 Kevin Patrick Köhler, Oberaspach

Trauungen

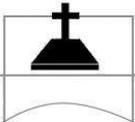


In Oberaspach wurden getraut:

25.03.2014 Manuel Ritter und Michaela geb. Leyrer,
Eckartshausen

24.05.2014 Steffen Hanselmann und Ann-Kathrin geb.
Osti, Kerleweck/Ilshofen

Beerdigungen



In Groß- und Kleinaltdorf:

09.04.2014 Else Erna Tegt, 89 Jahre

In Lorenzenzimmern:

08.03.14 Walter Adolf Messerschmidt, 81 Jahre

In Oberaspach und Eckartshausen:

30.12.2013 Thordis Hanselmann, Langenburg-
Nesselbach, 93 Jahre

31.12.2013 Frida Schary, Eckartshausen, 89 Jahre

17.01.2014 Emma Stuhlberg, Eckartshausen, 88 Jahre

21.02.2014 Gabriele Edelman, Ilshofen, 57 Jahre

04.04.2014 Frida Haaf, Unteraspach, 90 Jahre

Bitte beachten Sie: Aufgeführt sind die Daten, an denen die Beerdigung oder Trauerfeier mit anschließender oder einer späteren Urnenbestattung in einer unserer Kirchen stattfand.

WEGWEISER

	OBERASPACH & Co	GROßALTDORF & Co
PFARRAMT	<p>Pfarrer Johannes Albrecht Kilianstraße 4, Oberaspach ☎ 07904-287; 📠 07904-95452 ✉ pfarramt.oberaspach@elkw.de</p> <p>Vikarin Friederike Heinzmann Birkenstraße 1, Eckartshausen ☎ 07904-9447306 ✉ friediheinzmann@web.de</p> <p>Pfarramtssekretärin Ursula Rüger Bürozeiten: Di 14-18 Uhr ✉ pfarramt.oberaspach@elkw.de</p>	<p>Die Pfarrstelle ist zur Zeit vakant.</p> <p>Geschäftsführender Pfarrer in der Vakatur: Dr. Johannes Albrecht aus Oberaspach</p> <p>Pfarramtssekretärin Doris Beyer Bürozeiten: Di 8-10 u. Fr 8-12 h ☎ 07907-326; 📠 07907-940690 ✉ pfarramt.grossaltdorf@t-online.de</p>
KIRCHENPFLEGE	<p>Ursula Rüger Ilshofener Str. 31, Eckartshausen ☎ 07904-8550 ✉ ursula.rueger@elkw.de</p> <p>Bankverbindung: IBAN:DE30.6225 0030 0008 6241 41 BIC: SOLADES1SHA</p>	<p>Roland Rößler ☎ 07907-941364 ✉ roland.roessler@gospelalive.de</p> <p>Bankverbindung: Konto 8624141 BLZ 62250030 (Sparkasse)</p>
KGR	<p>1. VORSITZENDER Albrecht Holl Eichholzstraße 5, Oberaspach ☎ 07904-7612 ✉ kirchengemeinde@oberaspach.de</p>	<p>1. VORSITZENDE GESAMT-KGR Dr. Christina Lederer-Förster ☎ 07907-7377</p> <p>1. VORSITZENDER GROßALTDORF Michael Frey, ☎ 07907-944709</p> <p>1. VORSITZENDE LORENZENZIMMERN Christiane Messerschmidt, ☎ 07904-7272</p>
GEBÄUDE & KIRCHEN	<p>KILIANSKIRCHE OBERASPACH Ansprechpartnerin: Gisela Laukenmann Brübelgasse 7, Steinbächle ☎ 07904-328</p> <p>GEMEINDEHAUS ECKARTSHAUSEN Mesnerin Heidi Rehberger Ilshofener Str. 26, Eckartshausen ☎ 07904-7262</p>	<p>BARTHOLOMÄUSKIRCHE GROßALTDORF Mesnernin Tabea Röger ☎ 07907-943789</p> <p>LAURENTIUSKIRCHE LORENZENZIMMERN Mesnerin Hildegard Wüst ☎ 07904-8620</p> <p>GEMEINDEHAUS Hausmeisterin Krystina Hanselmann ☎ 07904-8060</p>